



### DAB REGIONAL

Politik im Dialog	3
Preis Bauen im Bestand	5
Architektouren 2024	6
Ausloberpreis 2023	8
BEN	9
Wanderausstellung & Messe	10
EXPO REAL 2023	11
Neues aus der Normung	12
Aus den Regionen	13
Arbeitswelten	16
Deutscher Architektentag 2023	18
Veranstaltungen der ByAK	20
Termine der Treffpunkte Architektur	23
Termine der Beratungsstellen	24

#### IMPRESSUM

Regionalredaktion Bayern:  
Bayerische Architektenkammer,  
Waisenhausstraße 4, 80637 München,  
Telefon (0 89) 13 98 80-0, Fax -99,  
presse@byak.de, www.byak.de.

Herausgeberin:  
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

Redaktion:  
Hanna Altermann, M.A., Dipl.-Ing. (FH) Sandra  
Bartholomäus, M.A., Dr. Eric-Oliver Mader (CvD),  
Dipl.-Ing. Katharina Matzig, Sabine Picklapp M.A.,  
Sophie Ziemer M.A. Architektur

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben  
die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen Pres-  
sesgesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:  
Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:  
Solutions by HANDELSBLATT  
MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei:  
Bechtle Graphische Betriebe und Verlagsgesell-  
schaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116,  
73730 Esslingen

DABregional wird allen Mitgliedern  
der Bayerischen Architektenkammer gestellt.

Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abge-  
golten.

Im Interesse der Leserinnen und Leser dieser Pu-  
blikation werden dem Textfluss und einer guten  
Lesbarkeit Priorität eingeräumt. Sämtliche Perso-  
nenbezeichnungen, wie z. B. Architekt oder Bau-  
herr, stehen für alle Geschlechter.

Darüber hinaus verzichten wir meist auch auf  
die komplette Aufzählung aller Fachrichtungen.  
Architekt schließt in diesem Fall die Mitglieder  
der Fachrichtungen Innenarchitektur, Land-  
schaftsarchitektur sowie Stadtplanung mit ein.

Wie entstehen  
Vorzeigeprojekte  
im kommunalen  
Wohnungsbau?

Der Kurzfilm OK. WOW!  
zeigt, wie freiberuflich  
tätige Architekt:innen  
und ein fachlich qualifi-  
zierter öffentlicher Dienst  
ihre Expertise erfolgreich  
zusammenbringen:

[s.bayern.de/okwow](https://s.bayern.de/okwow)

**OK  
WOW!**  
Gemeinsam erfolgreich planen



s.bayern.de/okwow

# Politik im Dialog in Nürnberg

Text: Eric-Oliver Mader

**V**eranstaltungsberichte schreibt man hinterher. Das geht gar nicht anders, denn so weit, dass die Bayerische Architektenkammer live berichtet, sind wir nicht einmal auf unseren Social-Media-Kanälen. Da können Sie übrigens auch einmal reinschauen, tun es hoffentlich schon.

Mit dem Bayernteil des DAB sind Sie natürlich auch bestens versorgt. Gerade, wenn es um die politischen Rahmenbedingungen geht, in denen Sie Ihren Beruf ausüben. Hier war und ist die Kammer ja bekanntlich unter dem Leitbegriff „KlimaKulturKompetenz“ dabei herauszufinden, wie bayerische Politiker:innen diese Rahmenbedingungen in der kommenden Wahlperiode gestalten wollen. Die Wahlprüfsteine haben Sie in der letzten Ausgabe kennengelernt, die Antworten der Parteien gelesen und das Format „Politik im Dialog“ kennen Sie bestimmt auch.

Beides ist die Basis, mit der Sie bestens gerüstet sind für den politischen Diskurs. Nur eines müssen Sie vorab noch wissen und wissen es als Bayernteil Leser:innen vielleicht schon: Im Format „Politik im Dialog“ war zunächst eine Diskussionsveranstaltung mit den baupolitischen Sprechern der im Landtag vertretenen Fraktion im Münchener Haus der Architektur geplant. Sie sollte im Juli 2023 stattfinden, musste aber, weil uns im Bayerischen Landtag vertretene Parteien einen Strich durch die Rechnung gemacht hatten, abgesagt werden. Genauer gesagt: Es waren die beiden Regierungsparteien, die sich nicht in der Lage sahen, Vertreter:innen, die zu baupolitischen Fragen Auskunft geben können, zum Dialog mit den Fachleuten ins Haus der Architektur zu entsenden.

Was in München nicht geklappt hat, funktionierte in Nürnberg: Dem Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken, genauer, dem Treffpunkt-Beirat und der Regionalisierungsre-



Foto: Tanja Elm

V.l.n.r.: Werner Brandl, Vorsitzender des Beirats des Treffpunkts Architektur Ober- und Mittelfranken, Prof. Lydia Haack, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, Ute Möller (Bündnis 90/Die Grünen), Sebastian Körber (FDP), Jürgen Baumgärtner, MdL (CSU), Inge Auris (SPD) und Fritz Ruf (Freie Wähler).

ferentin, ist es gelungen, fünf nordbayerische Politiker:innen zu einer Diskussionsrunde zusammenzubringen. Am 21. September, an dem zugleich auch der fünfte Jahrestag der Eröffnung der Kammerdépendance „Auf AEG“ gefeiert wurde, nahmen sie vor rund 60 Teilnehmer:innen zu Fragen Stellung, die für den Berufsstand und seine Arbeit essentiell sind. Es ging um die kompetente politische Bewältigung der Aufgaben, vor die uns die KlimaKultur stellt, um die notwendige ökologische Transformation des Baubereichs. Und es ging um Vergabekultur sowie – die Frage kam aus dem Publikum – die Landesentwicklungsplanung. Norbert Hufgard moderierte die Veranstaltung, die sich heute, kurz nach dem die Ergebnisse der Landtagswahlen in Bayern bekannt geworden sind, anders darstellt, als am 21. September. Damals lief der Wahlkampf noch auf Hochtouren, heute und hinterher wissen wir bereits, was herausgekommen ist.

Berücksichtigt man dies, können die in Nürnberg anwesenden Vertreter:innen der politischen Parteien wie folgt vorgestellt werden: Nur einer der fünf Politiker:innen, die an diesem Podium teilgenommen haben, wurden in den neuen Landtag gewählt. Dass das nicht

die fränkische Architektin und langjährige Landtagsabgeordnete Inge Aures (SPD) sein würde, war schon im September wahrscheinlich. Sie ist zu den Landtagswahlen zwar angetreten, aber auf einem wenig aussichtsreichen Listenplatz. Der Architekt Sebastian Körber (FDP), Vorsitzender des Ausschusses Wohnen, Bau und Verkehr in der vergangenen Wahlperiode hat es ebenfalls nicht in den Landtag geschafft und auch Ute Möller (Bündnis 90/ Die Grünen) ist nicht Mitglied des Bayerischen Landtags geworden. Auf der Podiumsdiskussion vertrat sie die terminlich verhinderte Architektin Ursula Sowa, die für den Stimmkreis Bamberg Stadt wieder ein Landtagsmandat erhielt. Nur nebenbei sei bemerkt, dass nicht viele Architekt:innen dem neu gewählten Bayerischen Landtag angehören. Fritz Ruf, der die Freien Wähler bei „Politik im Dialog“ in Nürnberg vertrat, gehört nicht dazu. Er ist kein Architekt, sondern Maurermeister und erhielt bei weitem nicht die ausreichende Anzahl an Stimmen in seinem Wahlkreis, um in den Landtag einzuziehen. Wer hingegen auch in der 19. Wahlperiode Mitglied des Bayerischen Landtages sein wird: Jürgen Baumgärtner (CSU). Er ist auch kein Architekt, sondern



Foto: Tamja Ehn

ein Berufsoffizier, der in der vergangenen Wahlperiode einschlägige Erfahrungen als Mitglied des Landtagsausschusses Wohnen, Bau und Verkehr sammeln konnte und darüber hinaus Vorsitzender des Arbeitskreises für Wohnen, Bau und Verkehr der CSU-Landtagsfraktion war.

Was hatte diese Runde zu sagen, in der Muggenhofer Straße 135 in Nürnberg? Nachdem die Teilnehmer:innen Platz genommen, Kammerpräsidentin Prof. Lydia Haack die Gäste begrüßt, die Kammer vorgestellt und zur Diskussion hingeführt hatte, stellte Norbert Hufgard die erste Frage zum Bauen im Bestand. Hier kam einiges: Umbauordnung (Bündnis 90/Die Grünen), BayBO-Änderung (Freie Wähler), Aufstockung der finanziellen Förderung (CSU), Beschleunigung der Genehmigungsverfahren durch Digitalisierung und Vereinfachung der Bürokratie (SPD). Sebastian Körber (FDP) regte sogar an, die auf Geheiß von Ministerpräsident Dr. Markus Söder ins Leben gerufene „Bayernheim“ abzuschaffen, um das dort gebundene Kapital zur Förderung des kommunalen Wohnungsbestands heranzuziehen. Und Jürgen Baumgärtner (CSU) sprach sich für eine Risikoübernahme des Staats beim im Bauen im Bestand aus – eine Haftungserleichterung für Architekten also. Bei

der Frage nach dem Klimaschutz im Neubau merkte man, dass nicht das Planen und Bauen, sondern ein anderes Thema den Bayerischen Wahlkampf beherrscht: Jürgen Baumgärtner wies in diesem Zusammenhang nämlich darauf hin, dass „Klimaschutzpolitik Außenpolitik“ sei. Migration wurde sonst kein Thema mehr und man wird insgesamt zu der lebendig und gut moderierten Diskussion sagen können, dass sich deutlich zeigte, dass die kompetentesten Äußerungen in der Runde von den Architektinnen und Architekten kamen. Manchmal bemerkte man deutliche Wissenslücken bei den Vertretern anderer Berufe. Das fiel bei Fragen nach dem Vergabewesen besonders auf. Hierzu gehörte auch das für den Erhalt der kleinen Bürostrukturen und der kleinteiligen Handwerksbetriebe so wichtige Thema der Trennung von Planung und Ausführung bei den Vergaben. Während auf ministerieller Ebene Vergaben an Generalübernehmer und -unternehmer präferiert werden, sprachen sich nicht nur die Vertreter:innen der FDP, der Grünen und der SPD eindeutig für eine getrennte Vergabe von Planungs- und Ausführungsleistungen aus, auch die Vertreter der Freien Wähler und der CSU hielten dieses Verfahren für den Weg, der bevorzugt beschritten werden sollte. Das Thema KI, das war hochin-

teressant, ist von den Baupolitikern offensichtlich als eines der zentralen Zukunftsthemen noch nicht erkannt worden und in der Diskussion wies Kammerpräsidentin Prof. Lydia Haack darauf hin, dass für eine erfolgreiche Bewältigung der Herausforderungen, vor die uns die nötige ökologische Wende im Baubereich stellt, eine intensivere Zusammenarbeit der Ministerien notwendig sei. Dass zu diesen Herausforderungen auch eine fachkompetente Landesentwicklungsplanung gehört, darauf wies ein Gast hin. Er kam im Eisbärenkostüm, das die Initiative „Abbrechen Abbrechen“ zum Erhalt des Justizzentrums in der Nymphenburger Straße in München kennzeichnet, nach Nürnberg: Jan Fries fragte danach, ob und inwieweit das Konzept, das die Initiative „Für ein besseres LEP“ vorgelegt hat, in der Politik künftig Gehör finden wird. Immerhin wurde im Gespräch nach der Podiumsdiskussion seitens eines Landespolitikers der CSU zugesichert, die in der breiten Initiative von Fachleuten für eine bessere Landesentwicklungsplanung vorgebrachten Ideen künftig zur Kenntnis nehmen zu wollen. Das war bislang leider nicht der Fall, vielmehr sind die Überlegungen der Fachwelt im politischen Raum verhallt. Es besteht also ein kleines Fünkchen Hoffnung, dass Fachlichkeit auf dem Feld der Landesentwicklungsplanung in den politischen Diskurs Einzug hält und die dringend erforderlichen Reformen des Bayerischen Landesentwicklungsprogramms umgesetzt werden.

Apropos: Darauf, dass wichtige Themen wie Flächensparen, Klimaschutz und Bauen im Bestand in einer künftigen Fassung des Landesentwicklungsprogramm die nötige Beachtung finden, wies auch eine Plakataktion der Initiative „Wege zum besseren LEP“ hin. Die allerdings fand nicht „Auf AEG“ in Nürnberg statt, sondern ein paar Tage später, bei der Eröffnung der Ausstellung „Preis Bauen im Bestand“ in München. Die Diskussion darüber, wie politische Rahmenbedingungen gestaltet sein müssen, um klimakulturkompetentes Planen und Bauen in Zukunft zu ermöglichen, ging also weiter. Und zweifellos wird das Landesentwicklungsprogramm auch beim Festakt „50 Jahre Regionalplanung in Bayern“ ein Thema werden, den die Bayerische Staatsregierung am 9. November 2023 in der Allerheiligen Hofkirche begeht. □



# Auf Tour und ausleihbar: Preis Bauen im Bestand 2021

Text: Thomas Lenzen

**1** 47 eingereichte Projekte, davon 56 in der Longlist und 27 in der engeren Wahl. Die Jury zum „Preis Bauen im Bestand“ hatte es 2021 angesichts der Qualitätsdichte nicht leicht, Preise und Anerkennungen in den drei Kategorien (vor 1900, zwischen 1900 und 1945 sowie 1945 bis 1985) zu vergeben.

Mit dem Preis „Bauen im Bestand“ zeichnet die Bayerische Architektenkammer Projekte aus, die die Geschichte und den Wert des Bestands in besonderem Maße berücksichtigen und mit bestehender Bausubstanz vorbildlich umgehen. Der Preis steht unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst wird in Kooperation mit der Bundesstiftung Baukultur vergeben.

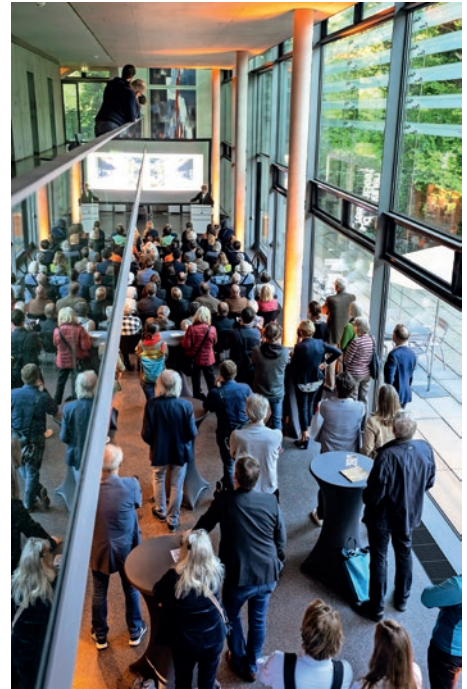
Drei Projekte, die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg von Juretzka Architekten, die „Neue Bücherei Gundelsheim“ von Schlicht Lamprecht Architekten sowie das WERK 3 von Steidle Architekten wurden 2021 mit dem Preis Bauen im Bestand ausgezeichnet. Zusätzlich wurden neun Anerkennungen vergeben. Eine besondere Ehrung erhielt das Projekt WERK 3, dem zusätzlich ein Staatspreis verliehen wurde. Pandemiebedingt wird erst jetzt – mit zweijähriger Verzögerung – die Wanderausstellung zum Preis Bauen im Bestand bayernweit auf Tour gehen.

Die Ausstellung zeigt die preisgekrönten Projekte auf insgesamt 16 Tafeln, begleitet durch Texte der Architekturkritikerin Ira Maz-

zoni. Und auch drei Filme, die zu den Siegerprojekten gedreht wurden, gehören dazu.

Gemeinsam mit ca. 150 Gästen erfolgte am 25. September 2023 im Haus der Architektur in München die Eröffnung der Ausstellung. Mit je einem Werkbericht gaben Johann Spengler von Steidle Architekten zum WERK 3 sowie Armin und Alexander Juretzka zur KZ-Gedenkstätte in Flossenbürg Einblicke in die Konzeption und Umsetzung ihrer vielbeachteten Projekte.

Präsidentin Prof. Lydia Haack lud die Gäste zum Ausklang der Veranstaltung auf ein Glas Wein in den von Realgrün landschaftsarchitekten neu gestalteten Vorbereich der Liegenschaft in der Waisenhausstraße 4 in München ein. ■



Fotos: Johannes Müller

Die Ausstellung macht die außerordentliche Qualität der ausgezeichneten Projekte bayernweit einem möglichst großen Publikum zugänglich.

Nachhaltigkeit ist uns wichtig! Die Plakate im DIN A0-Format sind aus alten A1-Plakaten vergangener Architektoren-Ausstellungen zusammengesetzt und neu bezogen.

Interesse an der Ausstellung? Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!

Alle wichtigen Informationen finden Sie hier im Exposé zur Ausstellung.

Nächste Termine und Orte, an denen die Ausstellung zu sehen sein wird:

■ **Stadt Harburg, 8. bis 16. November 2023**

■ **Regensburg, 16. November bis 8. Dezember 2023**

Weitere Infos finden Sie unter Ausstellung Preis Bauen im Bestand 2021 - Bayerische Architektenkammer: [www.byak.de](http://www.byak.de)



# Architektouren 2024

## Abgabetermin 31. Januar 2024

### Architektouren – was ist das?

Die Architektouren finden jährlich am letzten Juni-Wochenende statt und laden dazu ein, Projekte zu besichtigen und mit den verantwortlichen Kammermitgliedern der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur sowie Stadtplanung und ihrer Bauherrschaft ins Gespräch zu kommen. Dieser „Tag der offenen Tür“ gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre planerische Leistung der Öffentlichkeit zu präsentieren! Zu Ihrer Unterstützung erstellt die Bayerische Architektenkammer ein kostenloses Booklet, das gedruckt und zum Download zur Verfügung steht. Auch Plakate und Ansteckbuttons halten wir für Sie bereit. Die Projektsuche auf [www.byak.de](http://www.byak.de) ermöglicht allen Interessierten zudem nicht nur eine komfortable Filtermöglichkeit, sondern stellt Ihre Projekte auch noch ausführlicher als im Booklet vor. Die Architektouren finden im Rahmen des bundesweiten Tags der Architektur statt und werden von der Bayerischen Architektenkammer gegenüber den Medien kommuniziert, Booklets und Plakate werden an öffentlichkeitswirksame Multiplikatoren versandt. Alle Kammermitglieder haben die Möglichkeit, unterschiedliche Projekte gemeinsam mit ihren Bauherren vor Ort zu erläutern: Neu- und Umbauten, Wohngebäude, Gewerbebauten, Gestaltung von Straßenräumen und Plätzen, Modernisierungen, Sanierungen, Innenraumgestaltungen, Freiraumplanungen, Renaturierungen und vieles mehr. Darüber hinaus sind die Architektouren auch eine Gelegenheit, das erfolgreiche Zusammenwirken von privater oder öffentlicher Bauherrschaft und den Planenden zu dokumentieren.

### Bewerben Sie sich um das Prädikat und die Plakette KlimaKulturKompetenz!

Das Prädikat „KlimaKulturKompetenz“ würdigt Ihre Leistungen hinsichtlich Energieeffizienz, Klimaanpassung, Flächensparen, Barrierefreiheit sowie weiterer Aspekte der Nachhaltigkeit bei den von Ihnen eingereichten Projekten.

### Wer wählt aus?

Ein unabhängiger Beirat wählt aus den eingereichten und vorgeprüften Bewerbungen bayernweit die Projekte aus, die am 29. und/oder 30. Juni 2024 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und vorgestellt werden. Ob Ihr/e Projekt/e ausgewählt wurde/n, teilen wir Ihnen im Anschluss an die Sitzung umgehend schriftlich mit.

### Gut zu wissen:

Am Bewerbungsverfahren sind ausschließlich Personen teilnahmeberechtigt, die befugt sind, die Berufsbezeichnung Architekt:in, Innenarchitekt:in, Landschaftsarchitekt:in oder Stadtplaner:in zu führen und unmittelbarer Auftragnehmer des Bauherrn des vorgestellten Objektes sind. Teilnahmeberechtigt sind auch Bauämter und -behörden. Kapitalgesellschaften (z. B. Architekten-GmbH) sind teilnahmeberechtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Einreichung in ein Gesellschaftsverzeichnis einer deutschen Architektenkammer eingetragen sind. Gleiches gilt für auswärtige Gesellschaften.

Partnerschaften von Architekt:innen sind teilnahmeberechtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Einreichung die Anforderungen gemäß Art. 9 des Bayerischen Baukammergesetzes erfüllen, ebenso auswärtige Partnerschaften. Beiratsmitglieder sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Architektouren ist zudem eine verbindliche Zustimmungserklärung der Bauherrschaft und der Architekten sowie der Nachweis der Nutzungsrechte am eingereichten Fotomaterial. Kosten für Fotos werden von der Bayerischen Architektenkammer nicht übernommen. Die Zustimmung des Planers zu einem oder mehreren Besichtigungsterminen mit Begehung des Projekts unter seiner Leitung ist ebenso Teilnahmebedingung wie die Zustimmung zu folgenden Veröffentlichungen:

- im Booklet und auf der Internetseite der Bayerischen Architektenkammer [www.byak.de](http://www.byak.de),
- im Rahmen der Wanderausstellung Architektouren 2024,



- im Rahmen von digitalen Präsentationen der Bayerischen Architektenkammer, wie etwa Videos der teilnehmenden Büros,
- im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Architektenkammer, auch auf Social Media.

### Teilnahmebedingungen

Die Entwurfsverfasserinnen und Entwurfsverfasser sind Mitglieder einer Architekten- und Stadtplanerkammer. Der Standort des Projekts liegt in Bayern. Das Projekt wie die Freianlagen wurden zwischen dem 1. Januar 2021 und 31. Januar 2024 fertiggestellt.

Pro Büro oder Entwurfsverfasser dürfen maximal drei Projekte eingereicht werden. Projekte, die bereits bei vorangegangenen Architektouren gezeigt wurden, sind ausgeschlossen. Die Bewerbungsunterlagen müssen vollständig sein und den vorgegebenen formalen Kriterien in allen Punkten entsprechen. Die Angaben zur Erlangung des Prädikats „KlimaKulturKompetenz“ sind optional, sie werden vor der Beiratssitzung geprüft. Der Beirat entscheidet unabhängig über die Teilnahme an den Architektouren 2024.

### Wir unterstützen Sie:

Die Bewerbungsunterlagen können von 15. November 2023 bis 31. Januar 2024 ausschließlich über die Website der Bayerischen Architektenkammer eingereicht werden. Bei technischen Fragen wenden Sie sich bitte an Beatrix Walter: [architektouren@byak.de](mailto:architektouren@byak.de).

Sie haben Interesse an einem kostenlosen Info-Webinar im Januar 2024? Dann melden Sie sich bitte an bei: [presse@byak.de](mailto:presse@byak.de)



## Prädikate zeichnen nicht nur Ihre KlimaKulturKompetenz aus, sondern werden BEISPIELHAFT!

### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich gebe zu: Ich war gespannt, wie Ihre Reaktion auf unsere im vergangenen Jahr neu eingeführten Prädikate KlimaKulturKompetenz ausfällt. Heute freue ich mich noch immer, dass trotz des höheren Aufwands bei der Bewerbung 76 Projekte der Architektouren 2023 insgesamt 101 KlimaKulturKompetenz-Prädikate erworben haben. 23 Projekte erreichten sogar zwei und mehr Nachhaltigkeitskriterien und wurden von der Bayerischen Architektenkammer jeweils mit einer Plakette aus Baubronze ausgezeichnet! Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen sowie mir selbst war es ein Anliegen, die meisten der Plaketten persönlich zu überreichen. Die Auszeichnung für die Heilpädagogische Tagesstätte in Haar wurde dann auch von Bayerns Sozialministerin Ulrike Scharf übergeben. So bringen wir unser Anliegen, die KlimaKulturKompetenz unseres Berufsstands in die Öffentlichkeit zu tragen, mit unserer öffentlichkeitswirksamsten Veranstaltung, den Architektouren, weiter nach vorne!

Selbstverständlich möchten wir auch bei den Architektouren 2024 Projekte auszeichnen, die hinsichtlich Energieeffizienz, Klimaanpassung, Flächensparen, Barrierefreiheit sowie weiterer Aspekte der Nachhaltigkeit erläuternde Angaben in der Onlinebewerbung eingegeben und unsere Vorprüfung überzeugt haben.

Dieses Jahr gehen wir noch einmal einen Schritt weiter: Die Prädikate werden BEISPIELHAFT! Das bedeutet: Alle Projekte, die bei den Architektouren mit einem oder mehreren Prädikaten zur KlimaKulturKompetenz ausgezeichnet werden, gehören automatisch zur Vorauswahl der sogenannten BEISPIELHAFTEN BAUTEN. Diese Projektauswahl, die die Bayerische Architektenkammer in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr schon seit Jahren mit Blick auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit veröffentlicht, wird derzeit grundlegend neu organisiert und aktualisiert. Wird Ihrem Projekt im Rahmen der Architektouren ein Prädikat zur KlimaKulturKompetenz verliehen, dann wenden wir uns im Anschluss noch einmal an Sie, um gemeinsam Kennzahlen, Daten und Fotos Ihres Projekts bei den BEISPIELHAFTEN BAUTEN qualitätsgesichert und beispielgebend zu veröffentlichen. Ihr Projekt wird dann in der Projektsuche unter [www.byak.de](http://www.byak.de) sowohl bei den Architektouren als auch bei den BEISPIELHAFTEN BAUTEN zu finden sein. Und: Eine Auswahl dieser Projekte geht zusätzlich zu den Architektouren-Ausstellungen auf Tour und wird bayernweit im Rahmen einer eigenen Wanderausstellung präsentiert.

Ich bin gespannt und freue mich auf Ihre Einreichungen zu den Architektouren, Ihre Bewerbungen für das Prädikat KlimaKulturKompetenz und auf viele neue BEISPIELHAFTEN BAUTEN!

Ihre



Prof. Lydia Haack  
Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer



Foto: Johannes Müller

V.l.n.r.: Landschaftsarchitektin Katrin Kronenbitter, Architekt Eik Kammerl, Stadtdekan Dr. Bernhard Liess, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer Prof. Lydia Haack, Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales Ulrike Scharf, Hausleitung Tagesstätte Carolin Blasi, Leitender Kirchenrechtsdirektor Florian Baier, Referentin der Beratungsstelle Barrierefreiheit Charlotte Röttger.

### Machen Sie mit:

Wie 2023 haben Sie bei den Architektouren 2024 die Möglichkeit, die KlimaKulturKompetenz des Berufsstands im Booklet und auf der Website sichtbar zu machen. Dazu geben Sie Informationen und Nachweise über fünf Nachhaltigkeitskriterien, die bei Ihrem Bauvorhaben umgesetzt wurden, in der Onlinebewerbungsmaske an:

#### **Energieeffizienz, Klimaanpassung, Flächensparen, Barrierefreiheit, weitere Aspekte der Nachhaltigkeit**

Die Angaben werden vor der Beiratssitzung von Expertinnen und Experten, u. a. unserer Beratungsstellen „BEN – Energieeffizienz und Nachhaltigkeit“ und „Barrierefreiheit“, überprüft. Die Ergebnisse der Vorprüfung sind dem Beirat bei der Auswahl der Architektouren-Projekte 2024 bekannt. Das Prädikat macht dann auf der Website und im Booklet öffentlich, wie vielen und welchen der fünf Nachhaltigkeitskriterien Ihr Projekt entspricht. Projekte mit zwei oder mehr Prädikaten werden zudem mit der aus hochwertigem Tombak gefertigten Plakette KlimaKulturKompetenz ausgezeichnet. Projekte mit einem Prädikat erhalten eine Urkunde.

Mit einem oder mehreren Prädikaten kann Ihr Projekt zudem – in diesem Jahr neu! – im Anschluss an die Architektouren in der neu gestalteten Projektsuche BEISPIELHAFTEN BAUTEN unter [www.byak.de](http://www.byak.de) veröffentlicht werden. Dort wollen wir Nachhaltigkeitskennzahlen und ergänzende Erläuterungen zu Ihrem Projekt systematisch zusammenstellen. Eine Auswahl der Projekte wird im Rahmen der Wanderausstellung BEISPIELHAFTEN BAUTEN gezeigt.

Selbstverständlich kann der Architektouren-Beirat Ihr Projekt auch auswählen, wenn Sie keine der fünf Onlineabfragen zur Nachhaltigkeit ausgefüllt haben. Die Angaben zur KlimaKulturKompetenz im Bewerbungsportal sind optional. Doch die Architektouren sind die richtige Gelegenheit, alle Interessierten von zukunftsfähigem Planen und Bauen zu überzeugen: durch energieeffiziente, klimaangepasste, flächensparende, barrierefreie, nachhaltige und nachfolgend eventuell BEISPIELHAFTEN Projekte.

# Hörenswertes über Erlangen: Ausloberpreis 2023 verliehen

Text: Beatrix Walter

Bei einem Festakt am 26. September wurde der Ausloberpreis 2023 der Bayerischen Architektenkammer an die Stadt Erlangen verliehen. Zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung und der Architektenschaft – Preisträger:innen sowie Vertreter:innen aus der Region waren im stimmungsvoll „ByAK-blau“ erleuchteten Katharinensaal im Kreuz + Quer dabei, als die Anerkennung an Vertreter:innen der Stadt Erlangen überreicht wurde.

23 Architektenwettbewerbe hat die Stadt Erlangen seit 1971, dem Jahr der Gründung der Bayerischen Architektenkammer, ausgelobt und sich zudem in vorbildlicher Weise bei zahlreichen privaten Auslobern dafür eingesetzt, dass diese ihrerseits Wettbewerbe nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe RPW durchführen. Mit der Architekturaus-

zeichnung „Ausloberpreis 2023“ würdigt die Bayerische Architektenkammer die Stadt und insbesondere den Standort Erlangen für die Verdienste um das Wettbewerbswesen in den vergangenen Jahrzehnten: „Erlangen hat mit Architektenwettbewerben den Stellenwert der Baukultur bei zentralen Bauvorhaben hervorgehoben und ein Klima für Qualität geschaffen“, so Kammerpräsidentin Prof. Lydia Haack.

Die Stadt Erlangen ist nicht nur Auslober von Architektenwettbewerben, sondern fördert die Baukultur auch auf der Ebene kommunalen Planungshoheit. Dies ist eine ebenso wichtige wie herausfordernde Aufgabe: Man muss sich gegen reine Bauherreninteressen behaupten, um die eigene Planungshoheit zum Wohle der Erlangerinnen und Erlanger ausüben zu können. Der Ausloberpreis wurde der Stadt Erlangen auch deshalb verliehen, weil sie diese Aufgabe vorbildlich gemeistert hat.

Prof. Manuel Bäuml, Vorsitzender des Baukunstbeirates der Stadt, betonte in seiner Laudatio die Besonderheit des „Erlanger Weges“ und des Zusammenspiels von Entscheidungsträger:innen und Architekt:innen am Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort. Erlangen sei wegen seiner Wettbewerbskultur allen Planer:innen ein Begriff. Und auch in der Liste der 64 in Erlangen durchgeführten Wettbewerbe sind Preisträger:innen aus der ganzen Republik vertreten.

Die Stadträtinnen Alexandra Wunderlich und Kerstin Heuer nahmen den von Präsidentin Prof. Lydia Haack überreichten Preis freudstrahlend und mit einem gewissen Stolz für ihre Stadt an. Sie sehen den Preis auch als Aufgabe und Selbstverpflichtung, das Wettbewerbswesen weiter zu pflegen. Der immense Einsatz der Teilnehmer:innen an Wettbewerben wurde besonders hervorgehoben. Die Fülle der Lösungen ermögliche es, die



Foto: Harald Sippel

Prof. Martin Bäuml, Kammerpräsidentin Prof. Lydia Haack, Stadträtin Alexandra Wunderlich, Stadtbaurat Josef Weber, Stadträtin Kerstin Heuer, Fabian Blomeyer, Geschäftsführer Recht und Verwaltung, ByAK.

Beste auszusuchen; und das zu einem unschlagbaren Preis!

Neben einer Plakette und einer Urkunde gehört zum diesjährigen Preis ein Audioguide, der 13 ausgewählte Wettbewerbsprojekte in Erlangen vorstellt. Die Bayerische Architektenkammer möchte so der Erlanger Baukultur auch in der Öffentlichkeit Gehör verschaffen. Akustisch vorgestellt werden Bauvorhaben unterschiedlicher Nutzung wie das Landratsamt, eine Sporthalle, Forschungsbauten, Wohnungen für Studierende bis hin zur Entwicklung eines ganzen Quartiers, der Regnitzstadt. Manche Projekte sind bereits vollständig umgesetzt, einige sind noch im Bau oder werden in den kommenden Jahren realisiert. Mit dabei ist auch der zuletzt von der Stadt Erlangen zusammen mit dem Bezirk Mittel- und Oberfranken ausgelobte Ideenwettbewerb „Erinnerungs- und Zukunftsort Heil- und Pflegeanstalt“.

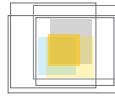
Die Bayerische Architektenkammer verleiht den „Ausloberpreis“ seit 30 Jahren an Städte, Gemeinden und Institutionen, die sich um die Förderung des Wettbewerbswesens besonders verdient gemacht haben. Die Stadt Erlangen ist der zehnte Träger Ausloberpreis. Zu den bisherigen Preisträgern zählen Rosenheim (1993), Amberg (1995), Ingolstadt (1998), München (2002), Regensburg (2004), Schweinfurt (2006), Kaufbeuren und Memmingen (2010), die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (2014) sowie Würzburg (2018). ▣



## Audioguide „Neue Architektur“

Die Projekte – mit Ausnahme des auswärts gelegenen Bürgerhaus Eltersdorf – lassen sich auf einem Spaziergang fußläufig erkunden oder auch bequem mit dem Fahrrad. Start ist am Hauptbahnhof Erlangen.

## www.byak.de/ben-blog



### BEN-Blog 11/2023 FAQs für Kommunen zum Wärmeplanungsgesetz

Text: Gero Suhner

**Z**ur erfolgreichen Umsetzung der Energiewende hat das Bundeskabinett am 16. August 2023 den Entwurf für ein Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (Wärmeplanungsgesetz) beschlossen. Das Gesetz soll zeitgleich mit der Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) zum 1. Januar 2024 in Kraft treten. Es soll die Grundlagen für eine flächendeckende Wärmeplanung in Deutschland schaffen, um eine treibhausgasneutrale Wärmeversorgung bis 2045 zu ermöglichen und maßgeblich zur Umsetzung der Klimaschutzziele der Bundesregierung beizutragen. Im Gesetzesentwurf ist die Verpflichtung der Bundesländer vorgesehen, dass innerhalb ihres Hoheitsgebiets für Städte über 100.000 Einwohner (Großstädte) bis zum 30. Juni 2026 und für Kommunen mit weniger als 100.000 Einwohnern bis zum 30. Juni 2028 Wärmepläne erstellt werden.

Für Kommunen und Planende stellen sich nun viele Fragen: Was ist das Ziel des Wärmeplanungsgesetzes? Was genau regelt es und wie? Wen betrifft es? Was ist Wärmeplanung überhaupt? Gibt es Förderungen? Die Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit möchte mit einem FAQ-Katalog den betroffenen Städten und Kommunen in



Foto: Max Böttger on Unsplash

Bayern erste Informationen und Hilfestellungen vermitteln. Zahlreiche Fragen und Antworten zum Wärmeplanungsgesetz finden Sie daher diesen Monat im BEN-Blog: [www.byak.de/be-blog](http://www.byak.de/be-blog). □

Sind noch Fragen zum Wärmeplanungsgesetz offen? Wenden Sie sich an die BEN: alle Infos auf [www.byak-ben.de](http://www.byak-ben.de)

## BEN-Update Kommunale Wärmeplanung

**A**m 15. November 2023 von 14:00 bis 15:30 findet das kostenfreie BEN-Update Webseminar „Kommunale Wärmeplanung“ statt. BEN-Berater und Architekt Gero Suhner sowie Cornelia Jacobsen, Beratende Ingenieurin (BayIKA) und Energie-Effizienz-Expertin, stellen das Wärmeplanungsgesetz vor und geben einen Überblick, was es für Kommunen bedeutet.

Den Link zur Anmeldeseite mit allen Infos finden Sie auf [www.byak-ben.de](http://www.byak-ben.de) oder im Veranstaltungskalender der Akademie für Fort- und Weiterbildung.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung! □

### BEN-Update »Kommunale Wärmeplanung«

kostenloses Webseminar  
der Beratungsstelle Energie-  
effizienz und Nachhaltigkeit

nachhaltig  
und klima-  
angepasst



15.11.2023  
14:00 Uhr



## Wanderausstellung „BEISPIELHAFTE BAUTEN“

Auftakt am 30. November 2023 im Haus der Architektur in München

Text: Kathrin Valvoda

Die „BEISPIELHAFTEN BAUTEN“ der Bayerischen Architektenkammer gehen auf Tour durch Bayern. Mit Fotos, Grafiken, Plänen und relevanten Projektinformationen, u. a. zu Nutzungen, Energieeffizienz, Gebäudehülle und Materialwahl werden der Öffentlichkeit vorbildliche Bauten aus allen Regierungsbezirken Bayerns nähergebracht. Sie sollen aufzeigen, wie zukunftsgerechte Architektur aussehen kann und dazu motivieren, diese auch selbst umzusetzen. Dabei umfasst die Wanderausstellung ausgewählte Projekte aus der Datenbank der BEISPIELHAFTEN BAUTEN zunächst mit den Themenschwerpunkten Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Schrittweise wird die Ausstellung um weitere Aspekte der Nachhaltigkeit (Flächensparen, Klimaanpas-

sung, Barrierefreiheit) erweitert werden.

Mit 44 Projektbeispielen und dem Angebot eines individuell gestaltbaren Rahmenprogramms (z.B. Vernissage, Themenabende, Podiumsdiskussionen, Exkursionen, Beratungsnachmittage) macht sich die aktuelle Wanderausstellung von München aus auf den Weg in die kleinen und großen Städte Bayerns.

Auch Sie können die Wanderausstellung kostenfrei in Ihre Region holen, melden Sie sich einfach bei der Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit unter [ben@byak.de](mailto:ben@byak.de) oder Tel. 089 139880-88.

Zum Auftakt der Wanderausstellung der BEISPIELHAFTEN BAUTEN laden wir Sie herzlich am Donnerstag, den 30. November 2023, ab 17:30 Uhr ins Haus der Architektur der Bayerischen Architektenkammer ein. Nach der Be-



grüßung durch Kammerpräsidentin Prof. Lydia Haack und Werkvorträgen gibt es Zeit und Möglichkeit, sich bei einem Aperó über die Eindrücke auszutauschen. Wir freuen uns über Ihr Kommen! Informationen und Anmeldelink zur Vernissage finden Sie unter [www.byak-ben.de](http://www.byak-ben.de). □

## BIM World Munich 2023

Klimaschutz und Innovation: Grundlagen der „Zeitenwende“

Text: Marcus Ebert

Wie können wir trotz Materiallängpass den Bau von zusätzlich 700.000 Wohneinheiten bis 2025 allein in Bayern ermöglichen und zeitgleich eine erhebliche Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Footprints erreichen? Nach der Landtagswahl in Bayern dürfen wir gespannt sein, wie sich die Landespolitik den langfristigen Herausforderungen stellen wird, bei denen die ökologische und digitale Transformation der Baubranche eine zentrale Rolle spielen. Um Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu fördern, bieten technische Innovationen bereits heute Lösungen, die praxistauglich und klimakompetent vorbildlich angewendet werden können.

Die BIM World Munich setzt vom 28. bis 29. November Themenschwerpunkte in den Berei-

chen CO<sub>2</sub> reduziertes Bauen, Einsatz von Robotik gegen Fachkräftemangel bei der Ausführung von Bauprojekten sowie Standardisierung und Normung in der Digitalisierung. Besondere Beachtung findet nicht nur die Planung und Errichtung, sondern auch der Betrieb von Gebäuden. Zur Steigerung der Energieeffizienz von fertiggestellten Gebäuden und Infrastrukturen werden digitale Technologien präsentiert, welche erhebliche Energie-Einsparpotentiale im laufenden Betrieb ermöglichen sollen. Mehr als 250 internationale Aussteller werden sich im ICM – International Congress Center Messe München – den mehr als 8000 erwarteten Fachbesuchern präsentieren.

Die Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer Prof. Lydia Haack wird zur Eröffnung der BIM World Munich am 28. November um 9:30 Uhr in einem Expertenpanel ihre Sichtweise zu aktuellen Entwicklungen einbringen. Zusätzlich wird die Bayerische Architektenkammer am 28. November um 10:30 Uhr die Eröffnung der Breakoutstage mit einem Fachvortrag begleiten. □



Ihr kostenloses Ticket erhalten Sie über ein begrenztes Kontingent der Bayerischen Architektenkammer mit dem Code BAYA-BWM23 unter [www.bim-world.de/registration](http://www.bim-world.de/registration).



Fotos: Hanna Altermann

## Die Architektenkammern auf der EXPO REAL

Text: Sabine Picklapp

Wenn der offizielle Schlussbericht der Messe München zur EXPO REAL schon mit den Worten „Quo vadis, Immobilienbranche?“ beginnt, deutet das auf Schwierigkeiten hin. Die Krise in der Immobilienwirtschaft und gesamten Baubranche war nicht zuletzt auch im Messeprogramm greifbar. Den Besuchszahlen tat die angespannte Lage allerdings keinen Abbruch: Mehr als 40.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen vom 4. bis 6. Oktober 2023 auf Europas größte Messe für Immobilien und Investitionen nach München.

Die Bundesarchitektenkammer (BAK) und ihre Standpartner Bundesstiftung Baukultur, Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) und Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern (BKIZ) hatten auch 2023 wieder unter dem bewähr-

ten Motto „Qualität planen. Zukunft bauen“ zu einem vielfältigen Programm eingeladen und konnten am zweiten Messtagen Bundesbauministerin Klara Geywitz am Stand begrüßen, die am Pressegespräch der Standpartner teilnahm, u. a. mit Andrea Gebhard, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer und Prof. Lydia Haack, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer. Thema war nicht zuletzt – im Pressegespräch wie auch in weiteren hochkarätig besetzten Gesprächsrunden am Stand – der Gebäudetyp-e. Diese erfolgreiche Initiative der Bayerischen Architektenkammer trifft deutlich den Nerv der aktuellen Diskussion und macht auch in der Landes- und Bundespolitik Furore: „e“ – wie einfach oder experimentell – mit dem Ziel, nachhaltige Gebäude bezahlbar zu bauen. Prof. Lydia Haack: „Im Prinzip ist es eine Entschlackung des bisherigen Regelkanons mit dem Hintergrund,

dass wir effizienter, schneller und kostengünstiger werden und natürlich auch zu mehr Wohnungsbau kommen.“

Eine weitere „Quo vadis“-Frage haben sich übrigens auch der Vorstand der Bundesarchitektenkammer und mithin alle Länderarchitektenkammern gestellt. Und zwar die Frage „Quo vadis, EXPO REAL?“. Die Antwort: Die Architektenkammern werden künftig von einem eigenen Stand auf der EXPO REAL absehen. Die Architektenschaft könne sich, so die Überzeugung, auch mit der Teilnahme an den Messe-Foren sowie an Gesprächsrunden anderer Messestände entscheidend in den Diskurs einbringen. Es lohnt sich also auf jeden Fall, sich für die nächste EXPO REAL den 7. bis 9. Oktober 2024 schon mal im Kalender vorzumerken.



## „Einfügenachweis“? Was ist das?

Text: Jutta Heinkelmann

In letzter Zeit erreichte uns immer wieder die Anfrage, was denn unter einem „Einfügenachweis“ oder auch „Einfügenachweis nach § 34 BauGB“ zu verstehen sei. Dieser Nachweis wird derzeit offenbar von mehreren Baubehörden gefordert und soll zusammen mit den Bauunterlagen in zweifacher Ausführung abgegeben werden.

Nach § 34 BauGB ist ein Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile zulässig, wenn es sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Grundstücksfläche, die überbaut werden soll, in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt und die Erschließung gesichert ist. So weit, so gut. Aber was ist denn ein „Einfügenachweis“?

Ein Blick in die BayBO zeigt: Zumindest die bautechnischen Nachweise (Artikel 62) haben keinen Zuwachs zu verzeichnen. Vielleicht werden wir in der Bauvorlagenverordnung fündig? Schauen wir einmal in deren dritten Teil „Inhalt der Bauvorlagen“: Lageplan, Bauzeichnungen, bestehend aus Schnitten, Grundrissen, Ansichten, dann Baubeschreibung, Standsicherheits- und Brandschutznachweis, Nachweise für Schall- und Erschütterungsschutz. Nichts, oder?

Auf die richtige Fährte bringt uns Absatz 3: Der Begriff „benachbarte Grundstücke“ bzw. „Nachbargrundstück“ taucht in den Nummern 2, 3, 4, 5 und 13 auf. Die Frage ist nun, ob der wohl hierauf basierende „Einfügenachweis“ nach dem Sinn und Zweck der Regelung von

dieser noch umfasst ist oder bereits „zu weit“ geht. Interessant sind hier die Nummern vier und dreizehn: „(der Lageplan muss (...) enthalten) „die vorhandenen baulichen Anlagen auf dem Baugrundstück und den benachbarten Grundstücken mit Angabe ihrer Nutzung, First- und Außenwandhöhe, Dachform und der Art der Außenwände und der Bedachung“ (Nr. 4) und „die Abstände der geplanten baulichen Anlage zu anderen baulichen Anlagen auf dem Baugrundstück und auf den benachbarten Grundstücken, zu den Nachbargrenzen sowie die Abstandsflächen der geplanten baulichen Anlagen und der bestehenden Anlagen auf dem Baugrundstück und den Nachbargrundstücken“ (Nr. 13).

Des Rätsels Lösung liegt im Nebensatz: Der Lageplan muss die in den Nummern 1 bis 15 aufgeführten Angaben enthalten, aber nur „soweit dies zur Beurteilung des Bauvorhabens erforderlich ist“. Mit anderen Worten: In der Regel dürfte davon auszugehen sein, dass von der Bauherrschaft bzw. deren Entwurfsverfassern nicht verlangt werden kann, über die mit bloßem Auge wahrnehmbaren Umstände hinaus Ermittlungen anzustellen oder gar eine Vermessung der Nachbargebäude beauftragen zu müssen.

Fassen wir zusammen: Dass sich ein „34-er Vorhaben“ einfügt, muss aus den Bauvorlagen hervorgehen. Einen formal standardisierten „Einfügenachweis“ gibt es jedoch nicht. Und:

Was tatsächlich in den Bauvorlagen bzgl. der benachbarten Grundstücke darzustellen ist, hängt vom konkreten Einzelfall ab. Im Zweifelsfall klären Sie dies am besten mit der zuständigen Unteren Bauaufsichtsbehörde ab. Und: Wie bei allen baurechtlichen und bautechnischen Fragen können Sie sich auch gerne an unser Team wenden. Schreiben ein E-Mail an [anfrage-at@byak.de](mailto:anfrage-at@byak.de). Und weil wir gerade dabei sind, gleich noch einen Dauerbrenner im Kontext mit der Bauvorlagenverordnung:

### Wie alt darf der „Auszug aus dem Katasterwerk“ sein?

Bis 2007 regelte die Bauvorlagenverordnung, dass der Auszug aus dem Katasterwerk nicht älter als ein halbes Jahr sein sollte. Seitdem auf diese Regelung verzichtet wurde, gibt es hierzu keine konkreten Vorgaben mehr. Nachteil oder Chance?

Eher wohl Letzteres: Genau betrachtet ist die Aussagekraft des Auszugs – und somit dessen „Aktualität“ – ja nicht von einem Zeitraum X ab. Viel entscheidender ist doch, wie stark sich die Umgebung verändert hat. Liegt ein Vorhaben in einem gerade eben erst frisch parzellierten Neubaugebiet oder im Bereich eines schon lange bestehenden Baugesüges? Dies ist doch viel entscheidender für die Aussagekraft des Planes, oder? Also gilt auch hier: Es kommt auf den Einzelfall an. □

- E DIN 18040-2:2023-02, Barrierefreies Bauen -Planungsgrundlagen -Teil 2: Wohnungen
- E DIN 18040-3:2023-01, Barrierefreies Bauen -Planungsgrundlagen -Teil 3: Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum

Bis zum Ende der Kommentierungsphase bis 2. Februar (Teil 3) bzw. 6. März (Teil 1 und 2) 2023 gingen allein für die Normenteile 1 und 2 annähernd 700 Kommentare ein. Derzeit bearbeitet der Normenausschuss die zahlreichen Einsprüche mit dem Ziel, spätestens bis zum Frühjahr 2024 das neue Regelwerk veröffentlicht zu können. □

## Neue DIN 18040

Ausblick auf die Anforderungen an die bauliche Barrierefreiheit ab 2024

Text: Markus Donhauser

Mit dem Erscheinen der Europäischen Norm zur Barrierefreiheit EN 17210 im Januar 2021 begann eine dreijährige Übergangsfrist, in welcher der nationale Normenausschuss die Normenreihe 18040-1 bis 3 so überarbeiten muss, dass sie widerspruchsfrei zum europäischen Regelwerk ist. Im Dezember 2022 bzw. Januar 2023 wurden drei entsprechend überarbeitete Normen als Entwürfe veröffentlicht:

- E DIN 18040-1:2023-02, Barrierefreies Bauen -Planungsgrundlagen -Teil 1: Öffentlich zugängliche Gebäude



## Gutes Essen und Baukulturvermittlung 5. Architektur-Dinner in Kraiburg am 6. Oktober

Text: Sandra Bartholomäus

**A**m 6. Oktober feierte man beim Architektur-Dinner in Kraiburg ein kleines Jubiläum mit Besucherrekord. Architekt und Beiratsmitglied Josef Anghuber lud zum fünften Mal zum Feinschmecker-Menü ins Bischof-Bernhard-Haus ein und hatte spontan eine Besichtigung des „Wanderinghaus“ organisiert, das bei den Architektoren 2023 mit dem Prädikat KlimaKulturKompetenz für Flächensparen ausgezeichnet wurde. Das ehemalige, denkmalgeschützte Gasthaus am Marktplatz wurde mit großer Liebe zum historischen De-

tail saniert und beherbergt heute ein Hotel, Physio-Praxis und Wohnungen.

Bei sonnigem Wetter startete das Dinner mit rund 120 Gästen deshalb auf dem Marktplatz. Doris Lackerbauer, Architektin und Vorstandskoordinatorin für den Treffpunkt Architektur Oberbayern eröffnete den Abend und war überwältigt von der Fülle der Teilnehmer – es waren nicht nur Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen gekommen, sondern auch Kommunalpolitiker sowie Bürgerinnen und Bürger und zwar aus ganz Bayern.

Nach dem Aperitif servierte Dr. Jörg Heiler, Architekt, Stadtplaner und Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer, das Projekt „KITA Karoline Goldhofer“ in Memmingen, das erst kürzlich den Baupreis Allgäu 2023 gewonnen hatte. Michael Kühnlein jun. (Kühnlein Architektur) stellte zwei Projekte vor, die einen neuen innerstädtischen Raum in Berching bilden werden: Die Sanierung eines Leerstands im Zentrum, das „Hotel Post“, und den Neubau der Kulturhalle

Christoph Willibald Gluck. Der Südtiroler Architekt Helmut Stifter berichtete vom Umbau des Ursulinenklosters in Bruneck und den strengen Auflagen des Denkmalschutzes. Axel Frühauf (Meck Architekten) stellte das Rathaus in Maitenbeth vor, dass durch einen Knick im Gebäude einen neuen öffentlichen Raum mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen lässt.

Doris Lackerbauer bedankte sich bei Josef Anghuber für den gelungenen Abend: „Solche Events, die unsere Kompetenzen nicht nur in den Fachkreisen, sondern in die Gesellschaft vermitteln, von denen brauchen wir noch mehr.“ Josef Anghuber verriet uns auch schon den nächsten Termin zum Architektur – Dinner im nächsten Jahr: Es ist der 4. Oktober 2024! □



v.l.n.r.: Josef Anghuber, Dr. Jörg Heiler, Axel Frühauf, Doris Lackerbauer, Helmut Stifter, Michael Kühnlein jun., Angelika Bachmann

Fotos: Büro aris

## Wie gut ist Ihre Altersvorsorge?

Vor-Ort-Beratung der Bayerischen Architektenversorgung  
Auf AEG geht in die nächste Runde

Text: Kerstin Menzel

**W**issen Sie, ob Ihre Schäfchen schon im Trockenen sind oder auf dem richtigen Weg dahin? Am 9. November 2023 bietet die Bayerische Architektenversorgung erneut die Möglichkeit, sich in den Räumlichkeiten der Bayerischen Architektenkammer Auf AEG in Nürnberg, Muggenhofer Str. 135, individuell beraten zu lassen. Ein Mitarbeiter des Versorgungswerks steht den Mitgliedern und allen, die es werden wollen, von 9:00

bis 17:00 Uhr für sämtliche Fragen rund um die Altersvorsorge zur Verfügung.

Für eine bessere Organisation und Planung der Beratung vereinbaren Sie bitte zuvor einen verbindlichen Termin unter Verwendung des Anmeldeformulars, das Sie auf der Startseite der Bayerischen Architektenkammer unter Aktuelles finden.

Anmeldeschluss ist der 3. November 2023. □



## Architektouren-Ausstellung 2023

Die Wanderausstellung der Architektouren macht auch dieses Jahr wieder in Bamberg und Fürth Station!

Text: Sabine Picklapp

Vom 11. November bis 3. Dezember 2023 sind alle fränkischen Projekte im Kunstraum Kesselhaus Bamberg, Untere Sandstraße 42, Bamberg (Eingang Leinritt), zu sehen. Öffnungszeiten sind jeweils Samstag und Sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr. Die Eröffnung mit der Vorstellung von Projekten aus der Region durch Vertreterinnen und Vertreter beteiligter Architekturbüros findet am Freitag, den 10. November 2023 um 18 Uhr statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Und am 21. November 2023 wird die Architektouren-Ausstellung mit einer bayernweiten Projektauswahl um 16 Uhr im 2. Stock des Altbaus des Hardenberg Gymnasiums Fürth, Kaiserstraße 92, Fürth, eröffnet. Zu Besuch sind die ArchitektInnen des Büros Jenohr und Mezger, die über Hintergründe und Wissenswertes zu ihrem Projekt informieren. In einem weiteren Programmpunkt leiten die Schülerinnen des Kunst-Additums (Kurs, der auf die schriftliche Abiturprüfung im Fach Kunst vorbereitet) die Besuchenden durch die Ausstellung. Jede der

Schülerinnen hat sich vertieft mit einem der Projekte auseinandergesetzt, sowohl theoretisch-analytisch als auch praktisch in Form von Skizzen. Die Ergebnisse werden zusammen mit den Architektouren-Tafeln ausgestellt, sodass sie miteinander in Dialog treten können. Für das leibliche Wohl mit Sekt, Saft und Brezeln sorgt wieder das Catering-Team des Hardenberg-Gymnasiums. Die Ausstellung ist an Schultagen von 8 bis 17 Uhr noch bis zum 19. Dezember 2023 zu sehen. Und auch hier gilt: Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich. □

Vorherige Station war das Staatliche Bauamt in Rosenheim – mit einer Podiumsdiskussion zur Eröffnung

Text: Ursula Lampe, Staatliches Bauamt Rosenheim

Welchen Veränderungen muss sich Architektur heute stellen, welche Rolle kommt auf Architektinnen und Architekten zu, was sind die großen Zukunftsaufgaben? Um diese und andere Fragen ging es bei einer Podiumsdiskussion anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Architektouren 2023“ am 19. September 2023. Das Staatliche Bauamt Rosenheim und die Bayerische Architektenkammer hatten dazu geladen, viele Gäste, darunter Fachleute und kunstinteressierte Bürgerinnen und Bürger waren gekommen.

Auf dem Podium, Doris Lackerbauer, Leiterin Staatliches Bauamt Rosenheim, Michael Laubender, Laubender Architektur, Prof. Clemens Richarz, 1. Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer, Armin Stiegler, Landschaftsarchitektur Stiegler sowie Johann Wagenstaller, Guggenbichler + Wagenstaller. Die Moderation übernahm Dr. Eric-Oliver Mader, Referent für Information und Kommunikation der Bayerischen Architektenkammer.

Roter Faden der Podiumsdiskussion war das Motto der diesjährigen Architektouren „Architektur verwandelt“. „Die Herausforderungen

sind vielfältig und sie sind groß“, fasste es Doris Lackerbauer zusammen. „Hohe Energiekosten, Materialknappheit, steigende Zinsen – gleichzeitig muss Bauen nachhaltiger werden, um die Umwelt zu schonen und die Klimaziele zu erreichen.“

„Nachhaltigkeit ist inzwischen keine Entscheidung mehr“, betonte auch Prof. Clemens Richarz: „Nachhaltigkeit muss konstituierender Bestandteil von Baukultur werden. Das Aufgabenfeld der Architektinnen und Architekten hat sich um diesen Aspekt erweitert. Aus einem ‚kann‘ ist ein ‚muss‘ geworden.“ Dieser Entwicklung möchte die Bayerische Architektenkammer mit dem Prädikat „KlimaKulturKompetenz, das sie in diesem Jahr erstmals vergeben hat, Rechnung tragen. „Mit diesem Prädikat zeichnet die Kammer Projekte aus, die besondere Nachhaltigkeitskriterien erfüllen“, so der 1. Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer.

Vergeben werden die Prädikate in fünf Kategorien: Energieeffizienz, Klimaanpassung, Flächensparen, Barrierefreiheit und weitere Aspekte der Nachhaltigkeit. Spitzenreiter dabei das Projekt „CampusRo in Rosenheim“, das



Foto: Peter Lion, Staatliches Bauamt Rosenheim

gleich alle fünf Nachhaltigkeitskriterien erfüllte. Johann Wagenstaller, dessen Büro bei diesem Projekt für die Leistungsphase 6-9 und Armin Ziegler, dessen Büro für die Landschaftsplanung zuständig war, stellten es gemeinsam vor. Ebenfalls einen Projektvortrag hielt Michael Laubender. Sein Projekt in Bad Tölz „Neubau geförderter Wohnungsbau in Holzbauweise“, erfüllte das Nachhaltigkeitskriterium im Bereich der Klimaanpassung.

Nach der Podiumsdiskussion folgten ein Get-together und ein gemeinsamer Rundgang durch die Ausstellung. Bei der Ausstellung wurden rund 80 der insgesamt 218 Projekte gezeigt, die eine unabhängige Jury im Auftrag der Bayerischen Architektenkammer für die Architektouren ausgewählt hatte, dargestellt auf jeweils eigenen Ausstellungstafeln.

Die Ausstellung im Staatlichen Bauamt Rosenheim war bis Anfang Oktober für alle Interessierte geöffnet. □

## DenkMal Hochfranken „Auf AEG“

Eine Mut-mach-Ausstellung zum Mut-mach-Buch: Eröffnung am 7. November 2023, 18.00 Uhr im Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Text: Enrico Santifaller

**D**enkmalgeschützte Gebäude in Hochfranken, in der Region Hof und Wunsiedel im Nordosten Bayerns, bedeuten ein überwältigendes Spektrum an Farben und Formen, ein glanzvolles Fest für die Augen, eine eindrucksvolle Parade an erstaunlichen Schöpfungen. Die in dem Buch- und Ausstellungsprojekt „DenkMal Hochfranken“ vorgestellten mehr als 65 denkmalgeschützten Gebäude zeigen, dass man, um Baukunst zu sehen, nicht weit fahren muss. Es gibt sie vielfach um die Ecke und ganz selbstverständlich im Alltag. Denkmäler erinnern an ihre Erbauer, an ursprünglichen Zweck und Nutzen, an Veränderung und Wechsel, an tiefen Fall und neuen Glanz. Und insgesamt spiegeln sie die wechselhafte Geschichte Hochfrankens, schildern Spitzenleistungen und Herausforderungen.

Der ArchitekturTreff Hochfranken der Bayerischen Architektenkammer freut sich, dass nach dem Porzellanikon in Selb der Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken in Nürnberg die zweite Station seiner Wanderausstellung zu denkmalgeschützten Gebäuden in Hochfranken ist und diese dort vom 7. Novem-

ber bis 21. Dezember 2023 in den Kammerräumen „Auf AEG“ gezeigt wird. Das ehemalige Industriegelände hat eine bewegte Geschichte, die manchen in „DenkMal Hochfranken“ vorgestellten Gebäude durchaus ähnelt. Gemeinsam ist darüber hinaus, dass das Bestreben bestimmend war, alte Bausubstanz weiter zu nutzen. Was nicht nur eine Weiterschätzung des Gebäudebestandes, sondern in Zeiten von Ressourcenknappheit und Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks zweifellos eine sehr sinnvolle Maßnahme ist. So bietet diese Ausstellung auch die Gelegenheit, Hochfranken als Teil der Metropolregion Nürnberg mit seinen baukulturellen Schätzen kennenzulernen.

Buch wie Ausstellung machen Mut. Beide belegen, dass man keine Angst vor dem Denkmal haben muss, Vorbehalte zu überwinden sind und zeitgemäßer Wohn- und Arbeitskomfort in denkmalgeschützten Gebäuden möglich ist. Beide umfassen erfolgreiches Sanieren und Neunutzen von Gebäuden unterschiedlichen Charakters und verschiedener Stile. Mutige Denkmal-Eigentümer werden präsentiert, die mit der Expertise von Architekten und Handwerkern teils herausragende Gebäude geschaf-

fen haben. Und nachgewiesen wird, dass die bayerische Nordostspitze in den vergangenen Jahrzehnten einen innovativen Umgang mit ihrem baulichen Erbe vorweisen kann; einen Umgang, der Heimat und Aufbruch verknüpft und Geschichte und Zukunftsfähigkeit verbindet. Ausstellungseröffnung ist am 7. November 2023, 18.00 Uhr. Eine „Midissage“ mit Peter Brückner, Marion Resch-Heckel und dem Autor des Buches Enrico Santifaller veranstaltet der Treffpunkt Architektur am 6. Dezember. ■



### Ausstellung DenkMal Hochfranken

Treffpunkt Architektur Ofr./Mfr.  
Bayerische Architektenkammer „Auf AEG“  
Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg

Öffnungszeiten:  
Mo: 15:00 – 18:00 Uhr  
Mi+Fr: 09:00 – 12:00 Uhr

## Im Dialog mit Kommunen in Nieder- und Oberbayern

Die Kommunaltage gehen in die zweite Runde

Text: Sandra Bartholomäus



**N**ach der positiven Resonanz der beiden ersten Kommunaltage in Nordbayern laden wir gemeinsam mit den Ämtern für ländliche Entwicklung nach Perlesreut in Niederbayern und nach Kirchanschöring in Oberbayern ein. Eingeladen sind kommunale Entscheidungsträger, wie Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Gemeinderäte und Mitarbeiter aus den Bauämtern. Kolleg:innen aller Fachrichtungen können die Gelegenheit zum Netzwerken nutzen. Berater der Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit informieren über ihre kommunalen Beratungsleistungen und Kollegen aus der Beratergruppe Vergabe und Wettbewerb stellen den Archi-

itektenwettbewerb vor. Das Amt für Ländliche Entwicklung zeigt Best Practice Beispiele aus der jeweiligen Region.

Um Anmeldung für beide Veranstaltungen wird gebeten: **bartholomaeus@byak.de, ausführliches** Programm unter: **www.tano.de + www.treffpunktarchitektur-obb.de.** ■

### Kommunaltag Niederbayern

13. November 2023, 18:00 Uhr  
Marktplatz 11, 94157 Perlesreut

### Kommunaltag Oberbayern

23. November 2023, 18:00 Uhr  
Rathausplatz 6, 83417 Kirchanschöring



## „Ein gutes Betriebsklima kostet wenig, ist für die Produktivität aber essentiell“

Hanna Altermann von DABRegional Bayern sprach mit der Wiener „New Work“-Expertin Lena Marie Glaser über eine neue Arbeitskultur, warum junge Menschen sie einfordern und Arbeit dadurch nachhaltiger wird.

**DABRegional Bayern: Oft gilt schon im Studium: nur mit Schweiß und Tränen kann gute Architektur geschaffen werden. Für viele Studierende, Absolvent:innen und Architekt:innen ist es normal, viel zu arbeiten und unter hohem Druck Nachtschichten zu schieben. Was macht so eine Arbeitskultur mit Menschen?**

**L.M. Glaser:** Eine Arbeitskultur, die darauf ausgerichtet ist, Menschen permanent bis an ihre Grenzen zu bringen und sie mit der Anforderung konfrontiert, dass Leiden selbstverständlich zum Traumjob dazu gehört, ist nicht nachhaltig. Auch bei jungen Menschen geht das an die Substanz, körperlich und mental. Besonders zu einer Zeit, die ohnehin durch ständige Transformation und Unsicherheit gekennzeichnet ist. Gerade weil Architektinnen und Architekten nicht selten Idealisten sind und großes persönliches Interesse und Ehrgeiz mitbringen, ist die Gefahr, auszubrennen groß.

**DABRegional Bayern: Oftmals ist der herrschende Druck nicht selbst gewählt, sondern ein Resultat der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen.**

**L.M. Glaser:** Ja, da prallen unterschiedliche Belange aufeinander. Einerseits ist eine hohe Produktivität und hohe Flexibilität erforderlich, um im Wettbewerb zu überleben. Da stehen kleine Büros in Konkurrenz zu den großen Playern. Andererseits gibt es den berechtigten Bedarf von Mitarbeitenden nach guten Arbeitsbedingungen, und dazu gehört ein wertschätzendes Arbeitsumfeld. Ein gutes Betriebsklima kostet wenig, ist für die Produktivität aber essentiell.

**DABRegional Bayern: Könnten bindende Regeln für Gehälter und Arbeitszeiten ein**



Foto: Elodie Grethen

Lena Marie Glaser, geboren 1984, ist Expertin für New Work und Gründerin des Zukunftslabors der Arbeit „basicallyinnovative.com“. Sie erforscht auf europaweiten Lernreisen das neue Arbeiten, berät Arbeitgeber:innen, hält Vorträge und gibt Workshops. In ihrem Buch „Arbeit auf Augenhöhe“ (Kremayr & Scheriau, 2022) setzt sie sich für eine neue Arbeitswelt ein, die Empathie, Vertrauen und Offenheit fördert.

**Weg sein, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern oder muss die Veränderung von innen kommen?**

**L.M. Glaser:** Das sollte ganzheitlich gesehen werden. Es gibt politischen Handlungsbedarf, aber gleichzeitig sind die Betriebe gefragt, die Veränderung zu ermöglichen, und attraktive Jobs zu gestalten. In meiner Arbeit unterstütze ich Unternehmen und Menschen dabei, die

Arbeitskultur zu verbessern und setze insbesondere auf die Mitgestaltung der Mitarbeitenden -jung und alt. Klar ist, politische Rahmenbedingungen dürfen nicht als Ausrede genutzt werden, um sich nicht zu bewegen. Interessenvertretungen, so wie die Architektenkammern sollten Vorreitern in ihrer Branche eine Plattform geben, sodass andere davon lernen können.

**DABRegional Bayern: Für den ein oder anderen Babyboomer liegt das Problem eher darin, dass junge Leute nicht mehr leistungsbereit sind und sich womöglich auf dem ausruhen, was die ältere Generation sich mühsam aufgebaut hat.**

**L.M. Glaser:** Oft erwartet die ältere Generation, dass junge Menschen dasselbe Verständnis von Arbeit haben wie sie. Da kann man oft hören, die Jungen seien nicht mehr leistungsbereit. Ich sehe das viel differenzierter und finde es bemerkenswert, wie junge Beschäftigte, insbesondere junge Frauen, sehr bewusst überlegen, wie und für wen sie arbeiten wollen. Sie treten selbstbewusst auf und fordern konkret von ihren Arbeitgebern attraktive Jobs ein. Das ist daher ein hoher Wettbewerbsfaktor für alle, die Talente suchen. Wir können einen Machtwechsel beobachten: Der Arbeitgeber- wird zum Arbeitnehmermarkt. Insbesondere in ländlichen Regionen ist es oft schwierig gute Leute zu finden und vor allem zu halten. Durch soziale Medien und Online-Portale spricht sich schnell herum, wer ein guter Arbeitgeber ist und wer nicht. Ich habe aber auch Verständnis für die Babyboomer-Generation, die mit anderen Werten sozialisiert wurde. Daher ist es für mich so wichtig, die Brücke zu bauen und den Dialog zu fördern, um das Verständnis generationenübergreifend zu verbessern.

### **DABRegional Bayern: Wie können wir die verschiedenen Generationen zusammenbringen und die Stärken aller nutzen?**

**L. M. Glaser:** Jüngere Menschen schätzen die Erfahrung und Expertise der Älteren und wollen davon lernen. Aber umgekehrt können die älteren Menschen von den Jungen und ihrer frischen Perspektive auf eingefahrene Strukturen lernen. Klar ist: Alle sitzen in einem Boot, wenn es um den Erfolg des Unternehmens geht, das betrifft die Praktikantin wie die Chefin. Weiterbildung und Kommunikation sind daher die Schlüssel und Konzepte wie Reverse Mentoring können dabei unterstützen, dass Generationen voneinander lernen. Diversität ist in der heutigen Arbeitswelt ein maßgeblicher Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Kein Unternehmen kann es sich leisten, darauf zu verzichten.

### **DABRegional Bayern: Welche Kriterien haben junge Menschen, wenn sie einen Job suchen?**

**L. M. Glaser:** Viele suchen heute Arbeitgeber, die spannende Aufgaben und Perspektiven bieten, bei denen es eine wertschätzende Arbeitskultur gibt, und die sie in Entscheidungen einbinden, die sie persönlich betreffen. Es geht um Wertschätzung, sie wollen im Team arbeiten und ein Gemeinschaftsgefühl erleben. Sie wollen eine Arbeit, die Sinn stiftet, die ihnen aber auch flexible Arbeitszeiten ermöglicht, um verschiedene Lebensbereiche zu vereinbaren. Deshalb wird oft schon im Bewerbungsgespräch nach der Work-Life-Balance gefragt. Auch das Verhältnis zur Führungskraft ist für junge Menschen elementar. Sie wünschen sich eine Führungskraft, die unterstützt, Feedback gibt und sich als Mentor:in

begreift. Ein gutes Gehalt oder der Name eines renommierten Büros sind immer noch Faktoren, einen Job anzunehmen, nicht aber, um dort längere Zeit zu bleiben.

### **DABRegional Bayern: Viele Absolvent:innen machen sich selbständig und wollen vieles anders machen, 4-Tage-Woche für alle, keine Hierarchien, eine entspannte Atmosphäre. Nach kurzer Zeit merken sie dann, wie schwer das umzusetzen ist. Ist New Work nur etwas für große Büros, die eine gute Auftragslage haben und in der Szene etabliert sind?**

**L.M. Glaser:** Ich kenne viele junge kreative Menschen, die sich kaum vorstellen können, in alten, hierarchischen Strukturen zu arbeiten. Sie erleben oft als Praktikant:innen oder Berufseinstiger:innen, dass sie dieses Arbeitsumfeld lähmt. Sie machen daher ihr eigenes Ding, arbeiten als Freelancer und starten voller Energie. Sie geben alles und brennen dann aus. Daher ist es so wichtig, als Selbstständige auf seine Ressourcen aufzupassen. Ich empfehle, eine tägliche Reflexion und mehr Achtsamkeit in die tägliche Routine einzubauen. Dazu zählen Pausen, um die eigenen Grenzen nicht ständig zu überschreiten. Wichtig ist es auch, ein gutes Netzwerk aufzubauen, um sich gegenseitig in stressigen Situationen und schwierigen Projekten zu unterstützen. Es ist aber definitiv eine große Herausforderung als Selbstständige:r wirtschaftlich erfolgreich zu sein und dies mit den eigenen Bedürfnissen in Einklang zu bringen.

### **DABRegional Bayern: In Architekturbüros herrschen oft klare Hierarchien. Die Büroinhaberin/der Büroinhaber trägt das Risiko und die ganze Verantwortung für ein Projekt, erhält aber allein das Presti-**

Für eine geplante **New Work-Serie im DABRegional Bayern** suchen wir Angestellte und Büros, die bereit sind, uns von Ihren Erfahrungen mit New Work und flexiblen Arbeitsmodellen zu berichten. Melden Sie sich unter: [koerner@byak.de](mailto:koerner@byak.de)

### **ge, wenn es gelingt. Die Mitarbeiter:innen stehen im Schatten. Ist das noch zeitgemäß?**

**L.M. Glaser:** Heute wird unter dem Begriff New Work viel diskutiert, wie man alte, hierarchische Strukturen aufbrechen kann. Zur alten Welt zählt, dass einige wenige den Erfolg genießen dürfen, für den ein ganzes Team hart gearbeitet hat. Zukunftsorientierte Unternehmen achten daher darauf, dass das gesamte Team die notwendige Anerkennung bekommt. Die Führungsebene ist heute besonders gefragt, die Kommunikation auf Augenhöhe mit den Mitarbeiter:innen zu leben und Wertschätzung nicht als Buzzword zu nutzen.

### **DABRegional Bayern: Du warst als Juristin im öffentlichen Dienst tätig und hast dann eine 180 Grad-Drehung vollzogen, gekündigt und dein „Zukunftslabor der Arbeit“ gegründet. Welche Kompetenz dürfen wir in Zukunft ausbauen?**

**L. M. Glaser:** An meiner persönlichen Geschichte zeigt sich das ziemlich gut: Früher als Juristin im Ministerium saß ich jeden Tag an demselben Platz und die Arbeit wurde mir auf den Tisch gelegt. Heute entscheide ich, wo und wie, auch mit wem ich arbeite. Ich suche mir meine Projekte aus und habe sehr viel Freiräume und Flexibilität. Doch diese neugewonnene Freiheit erfordert ein hohes Maß an Eigenverantwortung, Neugierde und Mut. Ich musste erst lernen, mit der Unsicherheit umzugehen, und Fehler, die entstehen, wenn man neue Wege wagt, neu zu bewerten. Für mich war es außerdem essentiell, meine innere Stimme und Kreativität wiederzuentdecken. Kritisches Denken und Lernen zu lernen, sehe ich als die wichtigsten Kompetenzen. □

# Am Kipppunkt: Nicht Folgen, sondern Ursachen bekämpfen

Text: Sophie Ziemer

„In Deutschland darfst du alles bauen, was erlaubt ist. In den Niederlanden alles, was nicht verboten ist,“ meinte Thomas Lohse auf dem Deutschen Architektentag in Berlin. Er brachte damit einmal mehr zum Ausdruck, dass innovations- und ressourceneinsparende Potentiale in Deutschland oftmals durch Überregulierung gehemmt werden.

„**J**ust do it!“ Diesen Rat gab die Stadtarchitektin und Beraterin Kopenhagens Camilla van Deurs in ihrer Keynote. Sie antwortete auf eine Frage aus dem Publikum, wie Deutschland zeitnah die not-

wendigen Schritte für die ökologische Bauwende in der Stadtplanung aufholen könne, die Kopenhagen bereits seit Jahrzehnten umsetze. Sowohl das Know-How als auch die Bereitschaft sind bundesweit in der Architekt:innenschaft vorhanden, aber es gibt noch zahlreiche Hindernisse.

Wie können wir diese Hindernisse gemeinsam überwinden? Das war die Leitfrage des Deutschen Architekt:innentags 2023 (DAT 23), der am 29. September 2023 im bcc, dem „Haus des Lehrers“ in Berlin unter dem Titel „Transformation – Räume stärken“ stattfand. Neben dem Fachdiskurs standen der Wissenstransfer und die Verankerung in politischen und behördlichen Abläufen im Zentrum.

Der Ruf aus Berlin wurde bundesweit gehört: Über 1000 Teilnehmer:innen und 80 Sprecher:innen referierten und diskutierten in 14 Panels und fünf Keynotes. Unter den Sprecher:innen waren der Vizekanzler Dr. Robert Habeck, Pritzker Preisträger Prof. Diébédo Francis Kéré und Transformationsforscherin Prof. Dr. Maja Göpel.

Das Spektrum der sieben Themenfelder war breit gefächert, reichte vom Stadt-Land-Kontinuum, der Kreislaufwirtschaft und dem Bauen im Bestand über Boden- und Digitalisierungsfragen bis hin zu den Themen Nachwuchs und Haltung. Zu jedem der sieben



Bereiche fanden jeweils morgens und nachmittags Panel-Talks statt, in denen die Expert:innen gemeinsam diskutierten und auch die Teilnehmer:innen einladen, sich einzubringen.

Maja Göpel eröffnete den Tag, indem sie verdeutlichte, dass systemisches Denken sowie tiefgreifende Anpassungen notwendig seien, um die ökologische Transformation voranzubringen. Der systemische Wandel sei notwendig, um Räume in Hinsicht auf gesellschaftliche Belange und Klimafreundlichkeit gestalten zu können, betonte sie. Dr. Robert Habeck hielt eine Grundsatzrede zur Bauwende. Er sprach sich nicht nur für die CO<sub>2</sub>-Bepreisung von Baustoffen aus, sondern auch dafür, diese als Zuschlagskriterium in Vergabeverfahren zu berücksichtigen. So würde der Zuschlag nicht an den billigsten, sondern den klimafreundlichsten Bieter gehen. Zudem sprach er von der Bedeu-







Alle Fotos: Constantin Gastmann (c) Bundesarchitektenkammer

tion öffentlicher Räume als Begegnungsort in einer zunehmend individuell geprägten Gesellschaft. In der Abschlussrunde betonte Architekt und Ingenieur Prof. Werner Sobek, wie wichtig es sei, dass die Bundesregierung das Klimaschutzgesetz aktiv umsetzt. Dies gelte es weiter einzufordern. Zugleich müsse dahingehend umgedacht werden, nicht ausschließlich die Folgen der Klimakrise zu bekämpfen, sondern vor allem die Ursachen.

Erfahrungen aus Best-Practice Beispielen noch stärker als bislang in der allgemeinen Baupraxis zu verankern, könnte hierbei helfen. Mit Recht wurde dies auf dem DAT allenthalben gefordert. Und auch die Initiative der Bayerischen Architektenkammer Gebäudetyp-e erhielt von allen Seiten Zuspruch und die Zusage, auf Bundesebene unterstützt zu werden. Eine „Leitlinie und Prozessempfehlung Gebäudetyp-e“ soll bis Ende des Jahres vorliegen, kündigte Dr. Rolf Böisinger, Staatssekretär im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen an. Die Zuhörer:innen wurden bestärkt, sowohl die Gesellschaft als auch Bauherren zum klimafreundlichen Bauen zu beraten, weil es oftmals an Expertise, nicht aber an Bereitschaft fehle. Dabei sei die Architektenschaft gefragt, ihre Inhalte so zu kommunizieren, dass sie auch außerhalb des Fachdiskurses klar verständlich würden.

Die Euphorie aufzubrechen und noch mehr zu tun ist groß! Besonders bereichernd war die Anwesenheit von Entscheidungsträger:innen und Berater:innen aus der Politik, die sich gewillt zeigten, die Konzepte der Architekt:innen aktiv in die legislative Ebene einzubringen. Die Essenz des Tages war: Wandel ist möglich.

Prof. Kéré bekam für seinen Vortrag „Mut zum Wagnis“ Standing Ovationen. Er berichtete von seinem Werdegang und seinem Einsatz für das einfache Bauen. „Aufgeben ist keine Lösung“ sagte er im Abschlussgespräch mit Dr. Tillman Prinz, Bundesgeschäftsführer, sowie Bundeskammerpräsidentin Andrea Gebhard.

Nach einem spannenden Tag lud die Bundesarchitektenkammer alle zu einem Abendessen mit anschließender Feier ein, wo die Impulse des Tages engagiert diskutiert wurden. Das Interesse der Architektenschaft blieb nicht nur auf den Deutschen Architekt:innentag beschränkt. Mit viel Applaus war am Abend zuvor im Pierre Boulez Saal der Deutsche Architekturpreis an Gustav Düsing und Max Hacke verliehen worden.

Die beiden jungen Architekten wurden für ihr Projekt Studierendenhaus der TU Braunschweig ausgezeichnet, mit dem sie sich ein Stück weit den Raum bauten, den sie selbst gerne in ihrer Studienzeit gehabt hätten.

BAK-Präsidentin und Jurymitglied Andrea Gebhard nannte die Auszeichnung „längst überfällig“ und sah in ihr einen starken Impuls für mehr Nachwuchsförderung. Jurymitglied Regine Leibinger würdigte das Projekt in einer Videobotschaft aus den USA auf unterschiedlichen Ebenen: Die Vergabe des Auftrags über einen Wettbewerb für wissenschaftliche Mitarbeiter der TU Braunschweig, mache das Projekt beispielhaft für die Öffnung von Verfahren für kleine und mittelständische Architekturschaffende, die dringend gebraucht würden. Sie lobte zudem die hierarchiefreie und interaktive Lernumgebung, die mit dem Studierendenhaus geschaffen worden sei. Nicht zuletzt sei das Projekt in Hinblick auf die orts- und nutzungsspezifische Planung sowie die Materialwahl vorbildlich.

Auch drei bayerische Projekte und Architekten wurden beim Deutschen Architekturpreis 2023 geehrt. Jeweils eine Auszeichnung erhielten Köppen Rumetsch Architekten für ihre Holzbauwohnanlage in Nürnberg und Florian Nagler Architekten für das Projekt Maschinenhalle Irschenhausen in Icking. Element A Architekten erhielten eine Anerkennung für die Bundesgeschäftsstelle DAV in München. Wir gratulieren und freuen uns auf den nächsten DAT 2027! ■

# Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München

Telefon: 089 139880-0, E-Mail: akademie@byak.de.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
Beginn 06.11.2023	online/vor Ort	Zertifikatsprogramm Ökologisches Bauen Buchung beim Kooperationspartner		www.lll.tum.de
07./08.11.2023 09:00 - 15:30 Uhr	online	Einstieg in die Bauleitplanung Buchung beim Kooperationspartner		www.isw-isb.de
07./08.11.2023 09:30 - 17:00 Uhr	online	Architektenvertrag und Bauvertrag Doz.: Dr. Thiemo Zweigle, Rechtsanwalt, München   Dipl.-Ing. Thomas Gritschneider, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	EUR 310,- EUR 210,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
07.11.2023 09:30 - 17:30 Uhr	Schule der Dorf- und Landentwicklung (SDL) im Kloster Thierhaupten Klosterberg 8 86672 Thierhaupten	Geht doch! Den Wandel bewusst gestalten - eine Mutmachfachtagung Buchung beim Kooperationspartner		www.sdl- thierhaupten.de
07.11.2023 10:00 - 16:00 Uhr Beginn 08.11.2023	Ort wird noch bekanntge- geben, Landshut online	Holz-Modulbauweise als zukunftsorientiertes Konstruktionsprinzip Buchung beim Kooperationspartner Modul 3: Informationskoordination nach dem BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern Doz.: Amirreza Badieizadeh, M.A., München   Koray Inal, München   Stefanie Samtleben, Valley   Roswitha Schalk, München   Flori- an Fliegel, München   Leitung: Magdalena Tarkiewicz-Patek, aec3, Dresden	EUR 2360,- EUR 1960,- (K/S/A)	www.bayika.de www.byak.de/ akademie
08.11.2023 14:00 - 17:30 Uhr	Hybrid	Die HOAI: Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft & Berechnung von Honoraransprüchen nach § 11 HOAI Buchung beim Kooperationspartner		veranstaltungen. muenchen.de
09.11.2023 09:00 - 12:00 Uhr	online	Wärmedämmverbundsysteme - Einbau-Qualität und Wartungskosten kontrollieren Buchung beim Kooperationspartner		veranstaltungen. muenchen.de
09.11.2023 09:30 - 14:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Bauschäden vermeiden: Fassaden aus Naturstein Doz.: Dr. rer. nat. Dipl.-Geol. Anette Ritter-Höll, ö. b. u. v. SV für Bestimmung von Naturwerkstein, Feldafing	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
09.11.2023 09:30 - 17:30 Uhr	online	Bedarfsplanung im Bauwesen -Grundlagen und Anwendung Doz.: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Ar- chitekt, Cottbus	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
09./10.11.2023 14:00 - 18:30 Uhr	online	Farbe in Theorie und Praxis oder: "Mit Weiß kann man nichts falsch machen?" Doz.: Nathalie Pagels, Dipl. Farbberaterin ICA, Farbkonzepterin, Düsseldorf	EUR 360,- EUR 280,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
10.11.2023 09:30 - 17:30 Uhr	online	Büromanagement: Wie Sie Ihr Büro zum Erfolg führen Doz.: Dipl.- Ing. Heidi Tiedemann, Architektin, Hamburg	EUR 225,- EUR 175,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
14.11.2023 09:30 - 17:30 Uhr	online	Kostenermittlung, -schätzung und -berechnung mit den Basisfunktionen des BKI-Kostenplaner Doz.: Wolfgang Mandl, BKI, Stuttgart	EUR 280,- EUR 190,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
14.11.2023 09:30 - 17:30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Objektüberwachung: Probleme aus der Baustellenpraxis Doz.: Leonard Röhl, Martinsried   Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
14./15.11.2023 09:30 - 17:30 Uhr	online	VOB - Ausschreibung und Vergabe Doz.: Carsten Eichler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München   Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	EUR 310,- EUR 210,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
14.11.2023 09:30 - 15:15 Uhr	Stadtschloss Lichtenfels Stadtknechtsgasse 5 96215 Lichtenfels	Geht doch! Den Wandel bewusst gestalten - eine Mutmachfachtagung Buchung beim Kooperationspartner		www.sdf-kloster- langheim.de
16.+ 23.11.2023 09:30 - 17:00 Uhr	online	Ökobilanzierung gemäß dem Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG) für Nichtwohngebäude Doz.: Dr. Viola John, Hochschule Konstanz   M.Eng. Duygu Yüçetas, Darmstadt	EUR 750,- EUR 540,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
16.11.2023 09:30 - 17:00 Uhr	online	Die systematische Unternehmensnachfolge und -bewertung Doz.: Jörg T. Eckhold, Eckhold Consultants GmbH, Krefeld	EUR 255,- EUR 175,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
16./17.11.2023 09:30 - 16:30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Frisch in Führung Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Nicola Disko Architektin, Mediatorin, Coach, München   Dipl.-Ing. Eva Wolf, Architektin, Mediatorin, Coach, München	EUR 590,- EUR 450,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
16.11.2023 09:30 - 17:00 Uhr	online	Rechtliche Aspekte beim Bauen im Bestand Doz.: Alessandro Colonna, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München   Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
16.11.2023 10:00 - 13:30 Uhr	online	Energetische Fachplanung und Baubegleitung im Rahmen der BEG Buchung beim Kooperationspartner		veranstaltungen. muenchen.de
17.11.2023 09:30 - 13:00 Uhr	online	Gebäudeintegrierte Photovoltaik - Konzepte für Null- und Plusenergiegebäude und -quartiere Doz.: Prof. Dr.-Ing. Thomas Stark, Architekt, Konstanz	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
18.11.2023 09:30 - 17:00 Uhr	online	Pflanzenverwendung im Wohnumfeld Doz.: Prof. Dr.-Ing. Swantje Duthweiler, Landschaftsarchitektin, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
18.11.2023 10:00 - 15:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Startklar 2023! Junge Architektinnen und Architekten		www.byak.de/ akademie
21./22.11.2023 09:30 - 17:30 Uhr	online	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	EUR 310,- EUR 210,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
21.11.2023 09:30 - 16:30 Uhr	Schule der Dorf- und Landentwicklung Abtei Plankstetten Klosterplatz 1 92334 Berching	Geht doch! Den Wandel bewusst gestalten - eine Mutmachfachtagung Buchung beim Kooperationspartner		www.sdl-plank- stetten.de
21.11.2023 10:00 - 17:00 Uhr		5. Klimaforum: Können wir in unseren Städten künftig noch leben? Buchung beim Kooperationspartner		www.bayika.de
21.11.2023 16:00 - 18:00 Uhr	online	XPlanung - Die Digitalisierung räumlicher Planungsprozesse Doz.: Matthias Hoffmann, Sachgebietsleiter Geodatenverwaltung, Stadtplanungsamt, Forchheim   Sebastian Pleyer, BFS+ GmbH, Büro für Städtebau und Bauleitplanung, Bamberg	EUR 95,- EUR 65,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie



Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
21.11.2023 18:00 - 19:30 Uhr	online	Prüfung von Werk- und Montageplänen Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Peter Doranth, Architekt und Freier Sachverständiger für Architektenhonorare, Wörthsee   Alexandra Riemann, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, München	EUR 95,- EUR 65,- (K/S/A)	www.byak.de/akademie
22.11.2023 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Wirtschaftlichkeitsanalyse im Architekturbüro Doz.: Dipl.-Volksw. Hans-Joachim Schulten, Kiel	EUR 360,- EUR 280,- (K/S/A)	www.byak.de/akademie
22.11.2023 09:30 - 15:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Der vollständige Bauantrag Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Claudia Hiltl-Rid, Architektin, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, LH München   Dipl.-Ing. Jörg Wenzel, Architekt, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, LH München	EUR 220,- EUR 130,- (K/S/A)	www.byak.de/akademie
22.11.2023 09:30 - 13:00 Uhr	online	Überflutungsnachweis Doz.: Tom Kirsten, ö.b.u.v. Sachverständiger für Garten- und Landschaftsbau, Pirna	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de/akademie
23.11.2023 09:30 - 17:30 Uhr	online	Bauen für ältere Menschen Doz.: Dipl.-Ing. Gudrun Kaiser, Architektin, Aachen	EUR 255,- EUR 175,- (K/S/A)	www.byak.de/akademie
24.11.2023 09:00 - 17:00 Uhr	online	Gebäudebegrünung an Dach und Gebäudehülle Doz.: Prof. Dr.-Ing. Nicole Pfoser, Architektin, Innenarchitektin, Master der Landschaftsarchitektur, HS Nürtingen-Geislingen	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/akademie
28.11.2023 09:00 - 15:30 Uhr	online	Jahresrückblick Bauleitplanung 2023 Buchung beim Kooperationspartner		www.isw-isb.de
28.11.2023 09:30 - 14:00 Uhr	online	Wohnungen barrierefrei gestalten Doz.: Dipl.-Ing. Stefanie Schleich, Architektin Bodolz/Lindau, Beratungsstelle Barrierefreiheit der ByAK	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de/akademie
29.11.2023 09:30 - 17:30 Uhr	online	Baukostenplanung und -kontrolle Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg	EUR 220,- EUR 130,- (K/S/A)	www.byak.de/akademie
29.11.2023 09:30 - 13:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Einführung in die Vergabe von Architektenleistungen - VGV und RPW Doz.: Kathrin Körner, Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin), Referentin für Recht und Berufsordnung der ByAK   Dipl.-Ing. (FH) Beatrix Walter, Architektin, Referentin für Vergabe und Wettbewerb der ByAK	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de/akademie
30.11.2023 09:30 - 17:00 Uhr	online	Brandschutz beim Bauen im Bestand Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Christian Steinlehner, Architekt, München   Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Sulzemoos-Orthofen	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/akademie
30.11.2023 14:00 - 17:30 Uhr	online	Abfall- und Entsorgungsrecht bei Baumaßnahmen - Praxiswissen für Architekten und Landschaftsarchitekten Doz.: Holger Seit, Rechtsanwalt, München, Lehrbeauftragter der Hochschule München	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de/akademie
30.11.2023 16:00 - 19:00 Uhr	Littmann-Bau Waisenhausstraße 4 80637 München	Erfahrungsaustausch zu Unternehmensführung und Controlling Doz.: Dipl.-Kauffrau Evelyn Saxinger, Germering	EUR 280,- EUR 190,- (K/S/A)	www.byak.de/akademie
30.11.2023 16:00 - 19:00 Uhr	Hybrid	Nachträge am Bau - ein rechtlicher Leitfaden Buchung beim Kooperationspartner		veranstaltungen.muenchen.de

Aktuelle Informationen finden Sie unter [www.byak.de/veranstaltungen](http://www.byak.de/veranstaltungen)

(K/S/A) = Kammermitglieder/  
Studierende/Absolventen)

## Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
07.11.2023 18:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	DenkMal Hochfranken Auf AEG – Ausstellungseröffnung Siehe auch Seite # in dieser Ausgabe		Architektur Treff Hochfranken
22.11.2023 19:00 Uhr	Neues Museum Nürnberg	BDA-Vortrag: Wer baut Nürnberg – wie Stadtgestalt entsteht „Ein Holzhaus für Nürnberg: Umweltbank“ Referent: Manfred Wiescholek, Spengler Wiescholek, Hamburg		
25.11.2023 13:00 Uhr	wird bei Anmeldung bekannt gegeben	Malstunde, Zeichnen und Aquarellieren im Freien		malstunde@ arch-he.de

## Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
08.11.2023 19:00 – 21:00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 92318 Neumarkt/Opf.	BDA-Vortragsreihe im Herbst 2023 Werkbericht: „ÜBER HÄUSER“ Prof. Sonja Nagel Architektin, AMUNT Nagel Theissen, Stuttgart	kostenlos	Berschneider + Berschneider
15.11.2023 19:00 – 21:00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 92318 Neumarkt/Opf.	BDA-Vortragsreihe im Herbst 2023 Werkbericht: „again a gain“ Prof. Bettina Kraus Architektin, Kraus Fischnaller Architekten, Berlin		Berschneider + Berschneider
22.11.2023 19:00 – 21:00 Uhr	Degginger Wahlenstraße 17 93047 Regensburg	„Die Dualität von Ästhetik und Ökologie“ Haltung zeigen für eine klimagerechte und biodiverse Land- schaftsarchitektur! Prof. Stephan Lenzen, freier Landschaftsarchitekt, Büro RMPSL Bonn und Präsident des bdla		Architekturkreis Regensburg

## Treffpunkt Architektur Schwaben

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
noch bis 12.11.2023	Rapunzel-Welt Rapunzelstr. 1 87764 Legau	AUSSTELLUNG baupreis allgäu 2023		architekturforum allgäu e. V.
09.11.2023 18:00 – 20:00 Uhr	Hotel Weisses Ross Kalchstraße 13 87700 Memmingen/ Allgäu	Update Kammer in Memmingen		TAS bartholomaeus@ byak.de

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Vollständigkeit; aktuelle Informationen unter [www.byak.de/treffpunkte-architektur](http://www.byak.de/treffpunkte-architektur)



**Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer**

**Beratungstermine im November 2023**

Do.	02.11.,	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	09.11.,	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	09.11.,	15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Do.	16.11.,	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	23.11.,	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	23.11.,	15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Do.	30.11.,	15:00 – 17:00 Uhr, München

**Kontakt und Anmeldung:**

Bayerische Architektenkammer  
 Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN)  
 Waisenhausstraße 4, 80637 München, Tel. 089 139880-88  
 Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr  
 E-Mail: ben@byak.de

**Adressen:**

Beratung München  
 Bayerische Architektenkammer Altbau  
 Waisenhausstraße 4, 80637 München  
 Beratung Nürnberg  
 Bayerische Architektenkammer Auf AEG  
 Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg

Die BEN-Beratungen zum nachhaltigen und energieeffizienten Planen und Bauen erfolgen i.d.R. durch Veronika Reisser und Ulrich Jung. Gerne können Sie auch unsere Schwerpunktberatungen (Materialökologie, technische Gebäudeausrüstung, Klimaanpassung etc.) in Anspruch nehmen. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.byak-ben.de](http://www.byak-ben.de).

**Anmeldung und Terminvereinbarung für persönliche Beratung erforderlich. Anfragen per Telefon oder E-Mail sind jederzeit möglich.**



**Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer**

**Beratungstermine im November 2023**

Do.	02.11.	15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Fr.	03.11.	11:00 – 13:00 Uhr, Ingolstadt
Di.	07.11.	14:00 – 16:00 Uhr, Augsburg 14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	08.11.	11:00 – 13:00 Uhr, Kempten 14:00 – 16:00 Uhr, Ansbach
Do.	09.11.	12:00 – 14:00 Uhr, Landshut 14:00 – 16:00 Uhr, Bad Neustadt 15:00 – 17:00 Uhr, Deggendorf 15:30 – 17:30 Uhr, Weiden
Fr.	10.11.	10:00 – 12:00 Uhr, Bad Tölz
Di.	14.11.	14:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	16.11.	14:00 – 16:00 Uhr, Würzburg 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Di.	21.11.	14:00 – 17:00 Uhr, München 14:00 – 16:00 Uhr, Rosenheim
Di.	28.11.	14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	29.11.	14:30 – 16:30 Uhr, Lindau 15:00 – 17:00 Uhr, Lichtenfels
Do.	30.11.	14:30 – 16:30 Uhr, Regensburg 15:30 – 17:30 Uhr, Wunsiedel

**Kontakt und Anmeldung:**

Bayerische Architektenkammer  
 Beratungsstelle Barrierefreiheit  
 Waisenhausstraße 4, 80637 München  
 Tel. 089 139880-80  
 Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 12:00 Uhr  
 E-Mail: info@beratungsstelle-barrierefreiheit.de  
**Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht**

**Adressen:**

Beratung Ansbach  
 Landratsamt Ansbach  
 Besprechungsraum 3.31  
 Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach

Beratung Augsburg  
 Regierung von Schwaben  
 Besprechungsraum 001  
 Obstmarkt 12, 86152 Augsburg

Beratung Bad Neustadt a. d. Saale  
 Landratsamt Rhön-Grabfeld  
 Zimmer 130  
 Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt

Beratung Bad Tölz  
 Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen  
 Raum 1.061  
 Prof.-Max-Lange-Platz 1  
 83646 Bad Tölz

Beratung Bayreuth  
 Regierung von Oberfranken, Bibliothek  
 Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth

Beratung Deggendorf  
 Landratsamt Deggendorf  
 Bauamt, (Haupteingang), Zi. 311  
 Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf

Beratung Ingolstadt  
 Technisches Rathaus  
 Raum 035 EG, hofseitiger Eingang  
 Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt

Beratung Kempten  
 Stadt Kempten (Allgäu)  
 6. OG, Kronenstraße 8,  
 87435 Kempten (Allgäu)  
 Beratung Landshut  
 Regierung von Niederbayern  
 Zi. 242, 2. OG Regierungsplatz 540  
 84028 Landshut

Beratung Lichtenfels  
 Landratsamt Lichtenfels  
 Raum E 57 (EG)  
 Kronacher Straße 28/30  
 96215 Lichtenfels

Beratung München  
 Bayerische Architektenkammer  
 Haus der Architektur, Raum E.09  
 Waisenhausstraße 4, 80637 München

Beratung Nürnberg  
 Bayerische Architektenkammer  
 Auf AEG, Muggenhofer Straße 135  
 90429 Nürnberg

Beratung Regensburg  
 Landratsamt Regensburg  
 Raum 0.151, Altmühlstraße 3  
 93059 Regensburg

Beratung Rosenheim  
 Volkshochschule Rosenheim, Raum 22  
 Stollstraße 1, 83022 Rosenheim

Beratung Weiden  
 Rathaus der Stadt Weiden  
 Zimmer 264 / 2.OG (Ratsstüberl)  
 Dr.-Pfleger-Straße 15, 92637 Weiden

Beratung Würzburg  
 Soziales Ämtergebäude  
 Zimmer 401, 4. OG  
 Karmelitenstraße 43  
 97070 Würzburg

Beratung Wunsiedel  
 Landratsamt Wunsiedel  
 kleiner Sitzungssaal, E.06  
 Jean-Paul-Straße 9  
 95632 Wunsiedel